

Sonntagnachmittag – Kaffeetisch

Die Familie saß gemütlich am Sonntagnachmittag-Kaffeetisch: Vater, Mutter, Tochter Katrin und Benni, der Kleinste. Er ist wahrlich der **Augenstern** der Familie. So ein niedliches Jüngelchen und dazu noch so schlau.

Alle waren heute ziemlich angespannt, weil noch Besuch erwartet wurde. Tante Amande aus Wuppertal-Elberfeld hatte sich angesagt. Sie ist etwas **altbacken** und Benni war bereits jetzt wütend, weil die Tante bestimmt wieder sagen würde: Ach Junge bist du groß geworden, aber ein **Dreikäsehoch** bist du immer noch. Katrin wollte ihn ein wenig trösten und meinte, dass auch sie es nicht schön fände, wenn Tantchen sie immer einen **Backfisch** nennen würde.

Der Tisch war schön gedeckt, in der Mitte thronte der **Käseigel**, den Tante so sehr liebte und neben der Buttercremetorte stand auch noch eine Schale mit **Konfekt**. Als es klingelte erschien Tante Amande mit einer riesigen lila Hortensie. Der Mutter wurde es schon **blümerant**, weil sie bereits jetzt nicht wusste, wohin mit dem Monstrum. Der Garten war sehr schmal, aber wirklich ein **Kleinod** und da passte eine solche Pflanze nicht mehr hinein, aber vielleicht auf den Friedhof - vielleicht auf das Grab von Tante Amandes Verblichenem.

Tantchen wurde trotzdem freundlich begrüßt und sagte natürlich: „Na du Dreikäsehoch bist aber groß geworden! Und was macht die Schule?“. Benni bewarf sie wütend von hinten mit einem **Ratzefummel**, den er zufällig in der Hosentasche fand. Tantchen zeterte, was das denn solle. Das sei doch **hanebüchen**! Keine Erziehung hätte der **Knabe**! Sie griff nach ihrem **Nasenfahrrad**, das bereits auf der Nasenspitze hing und herunterzufallen drohte. Als sie die Torte sah beruhigte sie sich aber schnell und erzählte ausführlich von ihrem letzten Urlaub, den sie in der **Sommerfrische** auf einem Bauernhof im Schwarzwald verbracht hatte. Sie sprach der Torte und auch dem Käse sehr zu und meinte, solch ein Nachmittag mit der Familie sei doch ein rechtes **Labsal** für sie. **Ob des Lobes** fühlte sich die Mutter **gebauchpinselt**.

Als Katrin sich später artig verabschiedete, weil sie in die Stadt wollte, fragte Tante sofort wohin der Backfisch denn wollte. Vater und Mutter sahen sich an und verdrehten die Augen. „Sie geht ins Kino!“

„Was in ein **Lichtspielhaus**? Das ist doch viel zu gefährlich und stockdunkel ist es da auch noch.“ Woher sie das nur wieder wusste? „Kind, denke daran, dass du dir einen frischen **Schlüpfer** anziehen musst, das macht man, wenn man in die Stadt geht und pass auf, da **lungern** immer **Halbstarke** herum.“

Die Mutter schüttete vor Verzweiflung den Kaffee neben die Tasse, obwohl Tante Amande nur **Gänsewein** trank, sie war nämlich im „Blauen Kreuz“. Hoffentlich hatte die **holde** Tante noch eine sonstige Verabredung, sonst blieb sie gewiss bis zu den Spätnachrichten. Aber alle sollten auch immer daran denken, dass Tantchen ein dickes Sparbuch hat. Benni kam dann noch in den Genuss dieses Reichtums. Beim Verabschieden gab sie dem „Dreikäsehoch“ doch wirklich noch einen Euro, wobei sie es sich nicht verkneifen konnte zu bemerken: „Und wo bleibt der **Diener**?“